

Abwehr. Im „Vorwärts“ vom 21. Oktober ist zu den bevorstehenden Wahlen in den Weiteren Gemeinderat eine Abhandlung erschienen, welche von amtlicher Seite einer Berichtigung bedarf, die sich insonderheit der Verfasser merken kann. Bis der neu gewählte Gemeinderat validiert ist, hat laut Gesetz die alte Behörde weiter zu amten und somit hat auch der Präsident in der Fortführung des Amtes nur seine Pflicht erfüllt.

Der Gemeinderat hat schon längst ein alphabetisch angelegtes Verzeichnis von denjenigen Einwohnern, welche bei Wahlen und Abstimmungen ins Bureau zu berufen sind, aufstellen lassen und genehmigt. Da die Mitglieder des alten Gemeinderates, welche den Rücktritt genommen hatten, sich nach der Neuwahl mehr oder weniger als entlassen erachteten und die neue Behörde noch nicht amtsfähig war, wurde die Kanzlei angewiesen, die notwendigen administrativen Arbeiten für die Wahlen einstweilen von sich aus vorzukehren, niemand konnte ahnen, daß die Validierung der Wahl des neuen Gemeinderates sich so lange hinziehen werde. Nach bisherigem Usus und in Beobachtung der bisherigen Richtlinie des Gemeinderates wurden nach der Reihenfolge folgende Herren ins Bureau berufen: Braun-Basler, Dr. Bruderer-Nagel, Brunner-Donzé, Burkhardt-Gromann — und da keine Vertreter der Linksparteien an der Reihe waren wurde, wie früher schon, übersprungen und die Herren Dr. Gschwind und Witz-Link eingeladen. Die Zusammenfassung des Bureaus dürfte politisch kaum anzufechten sein und besteht aus Herren, die der Gemeinderat z. Bt. zur Berufung genehmigt hat.

Die Nummerierung der Listen ist laut Gesetz dem Befinden der Verwaltung anheimgestellt. Der Gemeindefschreiber hat bei Auskunfterteilung anlässlich der Listeneinreichung z. dem Vertreter der sozialdemokratischen Partei keinen definitiven Bescheid gegeben, sondern ausdrücklich vorbehalten, daß die Nummerierung der Listen noch festzustellen sei und amtlich bekannt gemacht würde, welche Aussage in der Gemeinderatsitzung vom 19. dieses protokollarisch festgelegt und vom sozialistischen Vertreter schließlich anerkannt worden ist. Zur Erledigung der Differenzen über die gepflogenen Verhandlungen betreffend die Listennummerierung zwischen dem sozialistischen Gemeinderatsmitglied und dem Gemeindefschreiber mußte sich nun der alte Gemeinderat wohl oder übel noch einmal zu obgenannter Sitzung versammeln und daß beide Herren sich nur vernehmen lassen konnten und für die Beschlußfassung in Austritt kommen mußten, sollte auch einem gelehrten Kommunistengehirn noch verständlich sein. Auf die lämmelhaften Anrempelungen und die ganz geringe Heße ist hier nicht zu antworten, der Verfasser hat offenbar seinen Namen verschwiegen, damit das Elaborat nicht ohnehin schon bei jedermann abgeschätzt wird. Der Gemeindeganzlei ist eine Sauwirtschaft völlig unbekannt und man muß sich ernstlich fragen, ob dieser Ausdruck eventuell nicht auf die Person des Verleumders bezogen werden sollte.

Zu den erweiterten Gemeinderatswahlen. Liste 4 (Niederholz.)
Zu den Wahlen für den erweiterten Gemeinderat Riehen haben auch die Bewohner des Quartiers Niederholz Stellung genommen. Dabei sind sie von der Erkenntnis ausgegangen, daß die besonderen Verhältnisse der Außenquartiere, speziell Niederholz und Gartenfreund nicht durch Parteipolitik, sondern nur durch wirtschaftlichen Zusammenschluß Aller gelöst werden können. Wir möchten nur an folgende, in nächster Zeit akut werdende Fragen erinnern:

Bessere und kürzere Straßenverbindung mit Riehen (speziell in Berücksichtigung des weiten Schulweges für die Kinder), ferner an die noch immer schwebende Kanalisationsangelegenheit. Ein wichtiger Punkt ist des Weiteren der Ausbau der Straßenbeleuchtung und der Straßen selbst. Spezielle Aufmerksamkeit erfordert alsdann auch die projektierte Anlage des neuen Gottesackers am Hörnli.

Die Lösung dieser und noch vieler anderer, das öffentliche Interesse der Gemeinde Riehen berührender Fragen, kann nur dadurch geschehen, daß die Außenquartiere Riehen's in den erweiterten Gemeinderat ihre eigenen Vertreter wählen.

Von diesen Erwägungen aus empfehlen wir allen denjenigen, die an einer gesunden Entwicklung sowohl der Gemeinde Riehen selbst als auch der Außenquartiere ein Interesse haben, unverändert

Liste 4 Niederholz

einzu legen.

Das Wahlkomitee.

Gemeinderats-Wahlen. Auf den Artikel „Christentum und Sozialismus“ in Ihrem Blatte No. 42 zurückkommend, erlaubt sich Einsender auch eine andere Meinung zur Geltung zu bringen. —

Würde der Sozialdemokratismus die Besserstellung der Angestellten, Arbeiter, Untergeordneten überhaupt, sowie der Armen und Kranken zum Zwecke haben mittelst Propaganda und event. Belehrung Andersdenkender durch soziale Einrichtungen, Fürsorge und Gesetzesänderungen zc. mit den Bürgerlichen, so dürfte Jeder, der für Verwirklichung solcher Ideen mitzuhelfen wünschte, dieser Verbindung beitreten. Aber die „Sozialdemokratische Partei“ will die friedliche Besserung der Verhältnisse und die Ueberbrückung der kapitalistischen und proletarischen Differenzen nicht, sondern fordert den Klassenkampf.

Der Kapitalismus ist nicht plötzlich erschienen und zur Macht geworden, sondern er ist das Ergebnis von manueller und geistiger Arbeit, Regsamkeit, Tatkraft, Sparsamkeit vieler Generationen. Vereint mit Lichtigkeit, Energie, Ausdauer der leitenden Personen hat das Kapital nach und nach die großen Errungenschaften der Neuzeit, wie Fabriken, industrielle und kommerzielle Betriebe, Eisenbahnen, telegraphische Leitungen, Dampfschiffe, Luftschiffe u. a. hervorgebracht und in den Verkehr gesetzt.

Es ist vollkommen wahr, daß das Jagen und die Gier nach Geld, der Besitz des Geldes und die Hochachtung vor dem Gelde sehr viele Ungerechtigkeiten und Schändlichkeiten hervorrufen, auch das Mitgefühl für die minder Besitzenden abstumpft, aber es darf nicht vergessen werden, daß Viele in der gleichen Lage nicht besser handeln würden, da das Geld als universales Tauschmittel nicht nur bei uns, sondern auf der ganzen Erde eine große herrschende Rolle spielt. Um dieses Unheil der Welt, das Geld abzuschaffen, sind Männer aufgestanden und haben zuerst am Anfange der Christenheit die Besitzlosigkeit und das Gleichhaben untereinander gepredigt, und später den Kommunismus. Aber der sogenannte Kommunismus, den der Weltkrieg gebracht hat, ist die richtige Ausgleichung, die zur Gerechtigkeit führt nicht, sondern wir haben gesehen, wie die Bolschewisten resp. Kommunisten zuerst das Geld (Gold und Swelien) mit Gewalt und Totschlag an sich rissen, Verräterei, gräßliche Mordtaten verübten, und auch jetzt noch bezweckt die kommunistische Partei mit dem Klassenkampf Aufstiftung, Unzufriedenheit, Zerstörung des Bestehenden, des Handels und der Industrie, Kunst, Wissenschaft und Religion, sowie den scheußlichsten der Kriege, den Bürgerkrieg (den Krieg gegen den Nächsten, ob schon doch Alle existenzberechtigt sind). Ist dieses fürchterliche Chaos die ersehnte Gleichheit, Brüderlichkeit und Freiheit?? C. O.